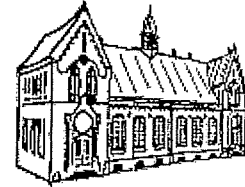


Nordertorschule Nienburg/ Weser

Verlässliche Grundschule - Offene Ganztagschule



Große Drakenburger Str. 57
schulleitung@nordertorschule.de

31582 Nienburg/Weser

Tel.: 05021/ 912577

Email:

Stadt Nienburg

z. Hd. Herrn Wendorf, Frau Kreide

Marktplatz16

31582 Nienburg

Betreff: Antrag für eine Schulsozialarbeiterin

14.6.2021

Liebe Frau Kreide, lieber Herr Wendorf,

mit den folgenden Ausführungen möchte ich Ihnen ein Bild von unserer Schule machen.

Seit fast fünf Jahren ist Frau Kupfer vom Land Niedersachsen in der Nordertorschule als Sozialarbeiterin angestellt (zunächst mit einer Zweidrittelstelle, seit zwei Jahren mit einer vollen Stelle). Seitdem ist Ihr Aufgabenbereich kontinuierlich angewachsen und meines Erachtens allein nicht zu bewältigen.

Die Ursachen sind vielfältig, hängen aber im Wesentlichen mit unserer Schülerschaft zusammen: Von derzeit 193 Schüler/innen haben 64 keine deutsche Staatsangehörigkeit, zusätzlich haben 52 Kinder einen Migrationshintergrund und etwa 25 Kinder kommen aus schwierigen wirtschaftlichen und familiären deutschstämmigen Familien. Im Ganzttag hatten wir zuletzt über 80 Kinder, die meisten aus eben genannten Familien. Allerdings ist es ein Anliegen an unserer Schule, dass gerade die Kinder am GT teilnehmen, die zuhause weniger gefördert werden (sei es sprachlich als auch sozial). Daher kommen etwa 85% der GT-Kinder an vier Tagen die Woche

Die verlässliche Betreuung für die ersten und zweiten Klassen findet bei uns nach der vierten Stunde statt: In dieser Stunde machen wir mit diesen Kindern Hausaufgaben, weil ihnen in der Regel die Unterstützung von zuhause fehlt.

Unsere Schule hat gleichwohl ein offenes Ohr für die Eltern. Insbesondere die ausländischen Eltern haben regelmäßig Fragen und verstehen vieles (vor allem Elterninformationen/ -briefe) nicht (eine der häufigsten Fragen zu Coronazeiten: „Wann Schule?“). Es ist uns jedoch wichtig, diese Eltern mitzunehmen, sie bei ihren Anliegen zu unterstützen. Das nimmt häufig viel Zeit in Anspruch, doch wir tun das gerne, denn es kommt wiederum den Kindern zugute.

Immer wieder und zunehmend haben wir Konflikten unter Schülern zu tun. Erschwerend kommt hinzu, dass wir seit Jahren mit einer Vielzahl wechselnder Abordnungen aus allen möglichen Schulformen zu tun haben: Sie sind oft hoffnungslos überfordert. Große Klassen von teilweise 25 Kindern sorgen dafür, dass Streitigkeiten eher eskalieren. Oft wird die Schulsozialarbeiterin unterstützend hinzugezogen und kann in den meisten Fällen vermitteln.

Die primäre Aufgabe der Schulsozialarbeit (Landesstelle) sieht Beratung und Vernetzung im schulischen Kontext vor. Das wird zurzeit durch einen hohen Anteil an Schüler – und Elterngesprächen, Krisenintervention und enge Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe bewältigt und füllt die Arbeitszeit in den Nachmittag hinein. Besonders jetzt zeigen sich gehäuft Probleme in Familien (Absentismus, Auseinandersetzungen zwischen Eltern und Kindern, Überforderung von Eltern in der Bewältigung des Schulalltages als auch in der häuslichen Situation, Verständnisprobleme zum Schulsystem), die nur durch sensible beziehungsarbeit aufgefangen werden können. Die beschriebene Fluktuation im Kollegium fordert die Kommunikation im Sinne weiterführender Hilfen und Beratung zusätzlich.

Der Einsatz der Schulsozialarbeit ist lt. Schulbehörde für den Ganzttag nur zweitrangig vorgesehen und dient der Koordination und Unterstützung der Angebote, auch mit Kooperationspartnern.

Den Schulalltag durch Projekte zusätzlich mitzugestalten, um den oben genannten Schwierigkeiten und Auseinandersetzungen entgegenzuwirken (z.B. in Form von Klassenaktivitäten, Sozialtraining, AGs) ist ein weiterer Anspruch der Schulsozialarbeit, der aktuell in Planung und Durchführung kaum leistbar ist durch den bereits bestehenden Arbeitsaufwand. Auch für die Vernetzung der Schulsozialarbeit in Arbeitskreisen und Gremien, sowie mit kooperativen Projekten außerhalb der Unterrichtszeit sind Ressourcen notwendig.

Trotz aller Widrigkeiten arbeiten alle Kollegen sehr gerne an unserer Schule und sind in hohem Maße engagiert. Seitens der Stadt wünschen wir uns gerade in dem sozialen Bereich jedoch Unterstützung, um auch in Zukunft gute Arbeit leisten zu können.

Daher beantrage ich für die Schülerinnen und Schüler unserer Schule eine weitere –städtische- Schulsozialarbeiterin, die in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit der Landesschulbehörde die anfallenden Aufgaben ergänzen kann.

Lassen Sie mich bitte wissen, wenn Sie zusätzliche Informationen benötigen.

Mit freundlichen Grüßen

Britta Schäfer